



Linz, 19. August 2010

PRESSEINFORMATION

ALPINE: Eröffnung der modernsten Asphaltmischanlage in Linz

- Investitionsvolumen von sechs Millionen Euro
- Umweltschonende kurze Anfahrtswege

Linz: ALPINE Bau GmbH hat eine umweltfreundliche, dem letzten Stand der Technik entsprechende Asphaltmischanlage in Linz, am ehemaligen Chemie-Gelände, errichtet. Das Investitionsvolumen betrug sechs Millionen Euro. „Um die Eigenständigkeit und Unabhängigkeit von ALPINE zu sichern, legt der Baukonzern hohen Wert auf eigene Rohstoffgewinnung und Erzeugung. Mit der Errichtung dieser Asphaltmischanlage wurde dazu ein weiterer Meilenstein gesetzt“, deponiert Karl Gruber, Mitglied der ALPINE Geschäftsführung im Rahmen der Eröffnung. Mit der Anlage können auf Wunsch sämtliche Spezialasphalte nach den neuesten Erkenntnissen der Asphalttechnologie produziert werden.

Kurze Anfahrtswege

Die zentrale Lage der Anlage in unmittelbarer Nähe der Autobahnen A7 und A1 bietet die Möglichkeit, rasch und ohne große Wegstrecken, das Stadtgebiet von Linz sowie den Zentralraum des Mühlviertels, zu versorgen. „Mit dieser Anlage können wir noch konkurrenzfähiger werden und den bereits in den letzten zehn Jahren kontinuierlich steigenden Umsatz der Abteilung Straßenbau, weiter ankurbeln“, freut sich Prok. Peter Schwaighofer, Bereichsleiter für den Straßen- und Kanalbau in Oberösterreich.

Die ALPINE Bau GmbH, **Niederlassung Oberösterreich**, beschäftigt rd. 1.000 Mitarbeiter. Die Bauleistung betrug 2009 rund 200 Millionen Euro. Der österreichische **ALPINE Konzern**, ein Unternehmen der FCC Gruppe, ist weltweit tätig. Mit einer Bauleistung im Jahr 2009 von 3,4 Mrd. Euro und rd. 15.234 Mitarbeitern, ist ALPINE der zweitgrößte Baukonzern Österreichs. Weitere Infos unter www.alpine.at

Rückfragehinweis:

Prok. Ing. Peter Schwaighofer
ALPINE OÖ
Tel: 0732 90540-151
mailto: peter.schwaighofer@alpine.at

Mag. Karin Keglevich
Unternehmenssprecherin
Tel. +43-1/532 25 45-0, mobil: +43 664 3380834
mailto: keglevich@spa.co.at

Fotonachweis:

Die Asphaltmischanlage in Linz



Copyright:

ALPINE Bau GmbH
Das Bild kann kostenfrei abgedruckt werden.
Druckfähiges Fotomaterial auf Anfrage erhältlich.

Schritt für Schritt zum Asphalt – die Funktionsweise der Anlage

Angelieferter Kies wird in Hochsilos mit einem Gesamtfassungsvermögen von über 7.000 Tonnen zwischengelagert, über Abzugsbänder zur Trockentrommel transportiert, bei ca. 200°C getrocknet und über ein Becherwerk zur Siebmaschine hochgefördert.

Nach der Versiebung fällt das Kiesmaterial je nach Körnung in zwölf verschiedene Gesteinsbehälter und wird genau nach Rezeptur in den Mischer eingewogen, Bitumen wird eingedüst und mit dem Gestein vermischt. Die Mischdauer beträgt ca. 40 Sekunden für drei Tonnen und wird als fertiges Produkt über Verladesilos auf den LKW gebracht. Das auf den LKWs geladene Mischgut wird durch Planen abgedeckt oder direkt mit „Thermo-LKWs“ auf die Baustelle verführt.

Der entstehende Staub und die Bitumendämpfe werden durch Absaugventilatoren, Filter und Nachverbrennung komplett entsorgt. Die bei kühlen Tagen sichtbare „weiße Wolke“ ist ausschließlich Wasserdampf, welcher schadstofffrei ist. Zur Verringerung der Schallemissionen ist die Anlage vollständig eingehaust.

Zur Schonung von Gesteinsressourcen wird auch Recyclingasphalt, das heißt ausgebauter und wieder gebrochener Altasphalt, zur Herstellung von Tragschichten verwendet.

Die Energieversorgung erfolgt umweltfreundlich mit Erdgas.

Die Anlage kann bis zu 240 Tonnen Asphalt pro Stunde erzeugen.

Asphalte bestehen aus einem Gemisch von Gesteinsmaterialien und Erdölbitumen als Bindemittel; wobei in der Regel 93 bis 96 Prozent Masse-Gestein und entsprechend vier bis sieben Prozent Bindemittel enthalten sind. Für das hochrangige Straßennetz können mit dieser Anlage auch höherwertige Asphalte mit kunststoffmodifizierten Bitumen und Hartgestein erzeugt werden.